

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa
Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten
Band: 98 (1991)
Heft: 5

Artikel: IMB Köln, verlässlicher Gradmesser für technische Innovationen
Autor: Magloth, Adolf H.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-679309>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

tionellen Verarbeitung, bei der mindestens eine Bahn eingerollt werden muss, um die grossen Flächen unterzubringen. Die Grundplatte oder der Arm der Maschine ist so ausgebildet, dass wie bei einem Z beide Materialbahnen vollkommen frei und flachliegend unter die Maschine gebracht werden können, und so die Verarbeitung grosser Flächen wie bei Geotextilien, Planen, Filtern, Markisen und Zelten sehr verein-

facht wird. Der Handhabungsaufwand beim Nähen reduziert sich drastisch. Ganz besonders gute Zukunftsaussichten verspricht dieses Z-Prinzip aber auch beim Schweißen von technischen Textilien mittels Heissluft und auch Ultraschall, womit gerade dem Schweißen weitere Anwendungsgebiete erschlossen werden dürfen.

He-Tec-Seving Machines GmbH,
DW-6087 Büttelbon 1 ■

teilungen – mit beispielhaften Ausnahmen – in den Hintergrund treten lässt. Zudem können Prognosen bei einem so umfangreichen Angebot nur einen Überblick bieten. Auch liegen zum Redaktionsschluss nicht überall gesicherte Erkenntnisse vor, einzelne Anbieter behindern aus Angst vor Plagiaten eine Vorschau. Das ist besonders schade, denn Besucher von Messen wollen immer mehr vorher darüber informiert sein, was auf sie zukommt.

IMB Köln, verlässlicher Gradmesser für technische Innovationen

Seitens der Anbieter werden allen Ortes hochgesteckte Hoffnungen geweckt: nach einem für die Anbieter von Bekleidungsmaschinen schwierigen Jahr 1990, glaubt man wieder an die Zukunft.

Der sinkende Dollar- und Yen-Kurs, zusammenbrechende Ostmärkte und die Golfkrise bildeten weltweit negative Rahmenbedingungen, die viele Anbieter in temporäre Bedrängnis brachten.

Ein neues Hoch?

Namhafte Anbieter berichten aber in Gesprächen und Interviews wieder von steigender Tendenz. Die Investoren haben Investitionen demnach nicht gestrichen, sondern nur aufgeschoben. Die Nachfrage nach CAD-/CAM-Technik, von der man sich (zurecht) die Freisetzung hoher Rationalisierungsreserven verspricht, steigt. Nur von den Anbietern der Nähtechnik hört man wenig Positives.

The Colonia Show

Die IMB – im angelsächsischen Sprachraum – The Colonia Show – als Investi-

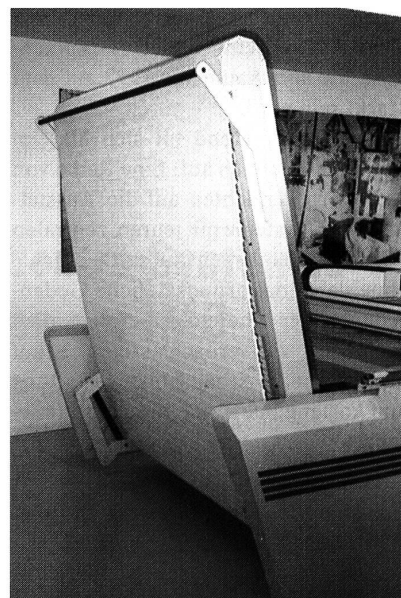
tionsgütermesse erweist sich mit ihrem Drei-Jahres-Rhythmus dabei als verlässlicher Gradmesser für technische Investitionsschübe. Sie gilt als Nummer 1 unter den internationalen Ausstellungen (Bobbin Show/ Atlanta und JIAM/ Tokio) und erwartet auf einer Ausstellungsfläche von rund 110 000 m² an die 700 Aussteller aus der ganzen Welt. Der Anteil der ausländischen Unternehmen beträgt an die 60%. Auch die erwartete Besucherzahl ist beachtlich. An der letzten IMB '88 waren es 43 000 Gäste aus 95 Ländern, davon etwa 55% ebenfalls aus dem Ausland. Die Messe präsentiert sich 1991 in einer neuen, noch klarer definierten Gliederung nach Warengruppen, so dass sie trotz ihrer Grösse übersichtlich bleibt.

Tendenzen

Bei den nachfolgenden Ausführungen handelt es sich um Prognosen, die sich an Tendenzen halten und Einzelbeur-

Bereichsübergreifend

Konnte man früher gewisse Themen auseinanderhalten, (Zuschnitt war Zuschnitt), Näherei war Näherei, so ist dies heute kaum mehr möglich. Der Einsatz bereichsübergreifender (Computer-) Techniken bringt speziell die Zusammenfassung der sogenannten CAD-/CAM-Techniken in (CIM-) Netzwerken mit sich, und lässt jeglicher Kombinationsmöglichkeit freien Lauf. Dabei werden immer mehr Näh- und Engineering-Techniken (Arbeitsablauf- und Platzgestaltung, Zeitwirtschaft, Optimierung, PPS, usw.) mitein-



Ausstellungsobjekt von Gerber: Einziehbarer Conveyor-Tisch an Niederlagen-Cutter.



Trend zu einfachen Legetechniken (Takaoka)

gebunden und zu ganzen Arbeitssystemen verknüpft. Hier sind auch die Real-Time-Erfassungstechniken (BDE) anzusiedeln. Ein Paradebeispiel wird hier die Gemeinschaftsausstellung des französischen CAD-/CAM-Anbieters Lectra mit dem japanischen Multi und Nähmaschinenhersteller Brother sein. In einem Exponat (auf ca. 500 m²) wird eine Quick-Response-Produktion («T.A.S. – Total Apparel System») aufgebaut, die alle heute verfügbaren Techniken auf diesem Gebiet zusammenfasst, die aber kaum vor 1992 auf dem Markt sein wird.

Ein paralleler Trend tut sich hier im «low-cost»-Bereich auf: Eine Reihe von Anbietern verzichten auf die Ausstattung ihrer Systeme mit teuren, zentralen Fördermechanismen und stützen sich – ohne dabei das grundsätzliche Gedankengut der bereichsübergreifenden Techniken zu vernachlässigen – auf ideenreiche Arbeitsablaufgestaltung und kostengünstige Methodenoptimierung.

Just-in-time

Es ist zu erwarten, dass sich besonders die Anbieter von Nähtechnik dieses Themas (wieder) annehmen werden. «Just-in-time» in Verbindung mit

Quick-Response, ist aus einer nachfrageorientierten Produktion nicht wegzudenken, hat allerdings nur dann Sinn, wenn dabei die Prinzipien einer überlappenden Tätigkeit berücksichtigt werden. Leider genügen die meisten der angebotenen Systeme diesen Anforderungen nicht, oder sind nur in einem sehr schmalen Bereich (z. B. in Modellabteilungen) einsetzbar.

CAD und CIM

Hinsichtlich der Hardware sind – sieht man von einem Trend zu hochauflösenden Bildschirmen ab – keine grossen Neuentwicklungen zu erwarten. Die technische CAD erfüllt heute in weiten Teilen bereits eine unabdingbare Basisfunktion, die als standardisiert gelten kann. Grosse Abweichungen der einzelnen Anbieter sind bei der Software zu gewärtigen. Hier gibt es eine Reihe von neuen Gedanken, die sich in Richtung Expert-Systeme (ES) bewegen.

Grosse Unterschiede sind jedoch im Bereich der reinen Design-Systeme (Modellentwurf/Colorierung) anzutreffen. Bei den weltweit anbietenden Unternehmen ist hier Microdynamics führend. Zwar beherrschen heute alle Anbieter das RGB-Verfahren mit seinen 16,8 Millionen Farbnancen, aber der

spezielle Bereich der kalibrierten Umsetzung erzeugter Farbkompositionen von Bildschirm zum Printmedium, gelingt nur wenigen in guter Qualität. Allerdings – es gibt eine Reihe regionaler Anbieter, die durchaus in der Lage sind Erstaunliches zu leisten. Nicht alles wird hier an der IMB zu sehen sein, da viele Anbieter in den textilen Vorstufen angesiedelt sind und erst zur kommenden ITMA auf den Markt gelangen. Beide Bereiche – textile Vorstufe und Bekleidungs-Design – werden (ausser Microdynamics) nur noch von der CIM Textil GmbH (Bielefeld) abgedeckt: das Unternehmen bietet von der Konstruktion des Filamentes, über die Entwicklung von Geweben und Gestricken (inkl. Colorierung und Ansteuerung textiler Maschinen) bis hin zum gehobenen Designbereich ein umfassendes Programm.

Neben den Optimierungsprogrammen sind hier auch die Netzwerke anzusiedeln. Diese bieten unter betriebsspezifischen Aspekten oft hohe Rationalisierungsmöglichkeiten. So spricht man bei Brandtex (Dänemark) seitens der technischen Leitung nach Installation eines (Tokenring-) Netzwerkes und flankierenden Optimierungsmassnahmen (von Microdynamics) von massiven Einsparungen.

Zur Nähtechnik

Im Rahmen einer rudimentären Abhandlung besteht keine Möglichkeit, die Nähtechnik auch nur annähernd abzuhandeln. Ganz allgemein ist zu sagen, dass seitens Pfaff und Dürkopp (neben den fast schon üblichen Verbesserungen am Detail) Interessantes an Entwicklung geboten wird. Eine Neuerung, die sich besonders in der Maschenkonfektion auswirken kann, wird von einem Schweizer Unternehmen angeboten (Schips/Tübach) und nennt sich Felix. Folgt man den Angaben des Herstellers, so sind (operationsbezogene) Rationalisierungseffekte von 50–70% möglich, ohne dass die Anforderung an die Qualifikation des Personales steigt. Das klingt inte-

ressant und das muss man sich im Hinblick auf differenzierte betriebliche Umstände ansehen.

Es ist anzunehmen, dass sich in der Nähtechnik ein auf der JIAM angeklunger Trend in Richtung programmierbarer Nähwerkzeuge fortsetzen wird. Hier wird man abwarten müssen, wie weit sich diese Techniken hinsichtlich einer Kosten-/Nutzenrechnung auch anwenden lassen. In Zusammenhang mit den weiter oben erwähnten «upload/download data link» (IPT), resp. dem TAS (Lectra/Brother) jedoch eine interessante, im Auge zu behaltende Zukunftsentwicklung.

Bereich Schneidetechnik

In diesem CAM-Bereich ist ein eindeutiger Trend in Richtung des Niedriglagen-Zuschnittes und einer dazu abhängigen Peripherie zu beobachten. Die Techniken dazu sind zwar bekannt, die Zukunft liegt aber in der betriebspezifischen Konfiguration. Namhafte internationale Unternehmungen – darunter auch Ritex (Schweiz) – setzen diese Technologie in hohem Masse erfolgreich ein. Zweifellos sind in diesem Bereich – entsprechende Organisation vorausgesetzt – noch ausserordentlich grosse Rationalisierungsreserven vorhanden. Das gilt natürlich für den gesamten Bereich der messergestützten Cutteranlagen. Hier werden auch noch andere Schneideaggregate (CNC) zu sehen sein, die aber für Trendüberlegungen nicht von Bedeutung sind. In diesem Bereich tritt GGT Gerber mit einer neuen (Klein-) Cutteranlage auf. Das Aggregat verfügt über einen einziehbaren Abräum-Conveyor, so dass es auch noch bei extrem ungünstigen räumlichen Verhältnissen (z.B. bei engen Säulen) eingesetzt werden kann. Eine weitere Neuheit ist eine automatische Etikettier-Brücke, welche der späteren Teile-Identifikation dient und das Aufbringen von ausgezeichneten Schnittlagenbildern erübrigt. Eine sehenswerte Sache!

Die Legetechnik ist ebenfalls ein Thema. Hier bietet sich eine breite



Bereichsübergreifende Thematik: Trend zur Gesamtlösung. Hier TAS-Brother/Lectra an der JIAM '90.

Palette an unterschiedlichsten Techniken: von der einfachen Legetechnik, über neue, besonders für die Masche geeignete Verfahren («Fuzzy Logic»/Takaoka) bis zur Legestrasse (Bullmer, Kuris) ist so ziemlich alles zu erwarten. Der Trend läuft hier – folgt man den Aussagen von Anwendern und potentiellen Interessenten – in zwei Richtungen: einmal zu vernetzbaren, flexiblen Techniken ausserhalb komplexer Legestrassen, die von vielen als zu teuer empfunden werden. Andererseits besinnt man sich wieder auf einfachere, aber zweckdienliche Verfahren (WASTEMA), die sich durch ein gutes Preis-/Leistungsverhältnis auszeichnen. Gerade in kleineren Betrieben ist diese Frage prüfenswert, denn die Kombination eines hochtechnisierten Einzellagenzuschnittes mit einer «low-cost»-Technik im Legebereich kann sehr interessant sein.

Schlussbemerkungen

Wie eingangs erwähnt, kann eine Vorschau nur rudimentären Charakter haben und Trends aufzeigen. Diese sind zwar insofern abgesichert, als sie für den mit der Szene ständig befassten Beobachter kein extrapoliertes Wissen darstellt. Andererseits ist der voraus-

schauende Überblick nur dann gegeben, wenn sich die Anbieter entschliessen würden, ihre Informationspolitik zu ändern. Namhafte Fachorgane bringen nur noch Trendberichte und keine spezifischen Messenachlesen. Trotzdem: die IMB wird mit Sicherheit (wieder) eine interessante Sache.

Adolf H. Magloth ■

Lectra Systèmes an der IMB

1990 wurden von Lectra in Soft- und Hardware an der JIAM in Tokio eine Reihe markanter Neuentwicklungen vorgestellt. An der IMB werden diese – nach Interzum und IMS – erstmals der europäischen Bekleidungsindustrie vorgestellt.

In Tokio waren CAD-CAM-CIM-Systeme («Quick Response») der Ausstellungstrend. Der Spitzenreiter innerhalb dieses Technologiebereiches war